

Inhaltsverzeichnis – unsere Themen

Landpartie Sachsen – unterwegs ins Grüne	2
Geliebtes Land: Urlaub in Sachsens Dörfern ist eine Reise zu Sachsens Wurzeln und zu sich selbst	2
Aufs Land? Auf ins Schlösserland Sachsen!	4
Natur-Rallye für Familien mit „Shaun das Schaf“ und auf dem Rad	5
Dresdner Kreuzchor lädt zum Pfingstkonzert in besonderer Kulisse	6
Wo aus Trauben Träume werden	6
Radwandern um Dresden: Rund um Wilsdruff	7
Mit Armbrust und Jagdhorn durch das barocke Moritzburg	8
Vorsicht, wild! Kanupark Markkleeberg startet in die Saison	8
Stadt, Land, Fluss: Leipzig und Region mit dem Paddelboot erkunden	9
Was für ein Genuss! Kulinarische Entdeckungstouren in Grimma	9
Mit allen Sinnen durch das Obstland	9
Sächsischer Wandertag und Wanderwoche: Erzgebirgisch auf Tour	10
Landpartie über und unter Tage: „Bergbau Erlebnistage“ im Erzgebirge	10
Zweiradliebe zwischen Altenberg und Tschechien	11
Individuell oder als Gruppe ins Landidyll	11
Mit Dampf aufs Land	12
Anwandern auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland	13
Urlaubsdorf Jößnitz: Aktive Erholung im Vogtland	13
Plauen: Familienurlaub mit Schleiereulen	14
186 Kilometer durch das Lausitzer Seenland	14
Die Oberlausitz – ein ländliches Paradies für Wanderer	14
Landidyll und Häuserglück in der Oberlausitz	16
Unterwegs auf dem Themenweg „Sorbische Impressionen“	16
Winnetous (Felsen-)Bühnenjubiläum in Rathen	18
Weitere Veranstaltungshöhepunkte in Sachsen	19
Weitere Veranstaltungen in Sachsen im Überblick	27

Landpartie Sachsen – unterwegs ins Grüne

Faszinierende, zum Teil unberührte Natur, erlebnisreiche Wander- und Radwege, lebendiges Brauchtum, Handwerk und Genuss – unternehmen Sie mit uns eine Fahrt ins grüne Sachsen. Begleiten Sie uns in Burgen und Täler, zu Parks und Gärten, aufs Wasser und an Land, zu blühenden Obstbäumen, strahlenden Dörfern und heimatverbundenen Menschen. Kommen Sie mit auf die Landpartie Sachsen!

Wir hoffen, Sie erhalten mit dieser zweiten Ausgabe der Tourismus-Nachrichten Sachsen gute Anregungen zur Recherche und nutzen die Möglichkeit der Veröffentlichung unserer Beiträge. Sie finden die Tourismus-Nachrichten zum Download auch unter www.sachsen-tourismus.de. Bilder stehen Ihnen im Bildarchiv im Pressebereich unserer Website zur Verfügung.

Geliebtes Land: Urlaub in Sachsens Dörfern ist eine Reise zu Sachsens Wurzeln und zu sich selbst

Sachsen. Wer zur Hektik des Alltags ein Kontrastprogramm sucht, ist im ländlichen Sachsen genau richtig. Eingebettet in idyllische Landschaften liegen malerische Dörfer, in denen die Zeit ein bisschen langsamer zu vergehen scheint. Gleich 18 zertifizierte Urlaubsdörfer aller Regionen Sachsens empfangen Gäste zur sächsischen Landpartie mit besonderen Erlebnissen für Groß und Klein.

Gemeinsam präsentieren Blankenhain, Guttau/Wartha, Hinterhermsdorf, Höckendorf, Höfgen, Jößnitz, Kössern, Leubnitz und Morgenröthe-Rautenkranz sowie Obercunnersdorf, Oybin/Lückendorf, Pobershau, Rammenau, Saupsdorf, Schleife, Schwarzkollm, Seiffen und Zabeltitz unter Namen „Urlaub in Sachsens Dörfern“ und der eigenständigen Wort-/Bildmarke „SACHSENS DÖRFER – LAND. LEUTE. LEBENSART.“ Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS) ist Träger des Angebots, in dessen Mittelpunkt die urtypische ländliche Lebensart mit ihren reichen Traditionen, gelebtes Brauchtum, das aktive Erleben der facettenreichen Natur und die vielfältigen sächsischen Handwerkskünste stehen. Hier kann man einfach nur die Seele baumeln lassen oder tief in die Geschichte Sachsens eintauchen. Alle Urlaubsdörfer bieten Reisenden die unterschiedlichsten Gelegenheiten dazu: auf den Spuren des Zauberjungen Krabat wandeln, den Abenteuern von Rittern und Müllerburschen nachspüren, mit der Kräuterfrau auf einen Spaziergang gehen oder Handwerkern beim Schnitzen über die Schulter schauen: Ein Urlaub in Sachsens Dörfern ist Urlaub für die Sinne.

Wo altes Handwerk erlebbar wird: Egal ob Schnitzen, Drehen, Schmieden oder Weben – in Sachsens Dörfern sind traditionelle Handwerke nach wie vor Alltagsgegenstand. Für Reisende ergibt sich dadurch die einmalige Gelegenheit, authentische Einblicke in diese Gewerbe zu erhalten und mit Handwerkern ins Gespräch zu kommen. Neben zahlreichen geöffneten Schauwerkstätten, werden buchbare Kurse zum Ausprobieren angeboten oder alte Handwerke bei jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen zum Leben erweckt. Jedes der 18 Urlaubsdörfer bietet Besuchern erlebbares Handwerk und zudem zahlreiche Möglichkeiten, dessen individuelle Geschichte im Dorf nachzuempfinden. Das Bauernmuseum in Zabeltitz zeigt beispielsweise eine umfangreiche Sammlung von früheren bäuerlichen Alltagsgegenständen, im Spielzeugmuseum Seiffen lässt sich die Entwicklung des einzigartigen Holzkunsthandwerks „Reifendrehen“ an über 5.000 Exponaten nachvollziehen, und in den Schäumühlen rund um Leubnitz sowie in Obercunnersdorf und Schwarzkollm erfahren Interessierte alles über das Müllerhandwerk.

Hier werden Traditionen und Brauchtum gelebt: Nirgends in Sachsen sind Traditionen und Bräuche so lebendig wie in den Dörfern. In der Osterzeit schmücken die mit farbenfrohen Mustern verzierten sorbischen Ostereier die Vorgärten in der Oberlausitz. Kirchliche Festumzüge wie das Osterreiten mit prächtig geschmückten Pferden und Reitern sind dann wahre Besuchermagneten. Zum Deutschen Mühlenfest 2018, am 5. Juni, klappern die Mühlen in fünf sächsischen Dörfern und geben Besuchern reiche Einblicke in ein uraltes Handwerk. Und in den Dörfern im Erzgebirge werden jahrhundertalte Bergbautraditionen besonders um die Weihnachtszeit mit Bergmannsaufzügen und Mettenschichten zelebriert. Auch die Spielzeugmacher und Holzkunstwerker haben dann Hochsaison. Die weltberühmten Räuchermänner, Lichterbögen und Pyramiden schmücken dann Dörfer und Städte und tauchen die ganze Region in ein zauberhaftes Lichtermeer.

Raus in die Natur: Aktivurlaub für Groß und Klein: Hunderte Kilometer Wander- und Fahrradwege erwarten Reisende rund um und in Sachsens Dörfern. In Hinterhermsdorf in der Sächsischen Schweiz ist die Kahnfahrt durch die mystische Kinitzschklamm mit der anschließenden Wanderung eine beliebte Tour für die ganze Familie. In Guttau/Wartha erstreckt sich rund um die 350 Teiche des Biosphärenreservats ein Eldorado für Wanderer und Radler, die in der einzigartigen Landschaft die Möglichkeit zu seltenen Tierbeobachtungen haben. Wintersportbegeisterte finden in Morgenröthe-Rautenkranz, Pobershau oder Seiffen gut gespurte Loipen und Skiwanderwege sowie Skiabfahrten. Alle 18 Dörfer bieten ihren Besuchern rund ums Jahr vielfältige Möglichkeiten für Unternehmungen und aktive Ausflüge in die facettenreiche sächsische Natur.

Kulinarischer Dorfgenuss: Deichelmauke, Griegeniffen, Neinerlaa oder Schwarzes Eis? – Noch nie gehört? Dann wird es höchste Zeit! Hinter diesen Begriffen verstecken sich nämlich einige der köstlichen Geschmackserlebnisse einer Landpartie durch Sachsen. Die Journalistin Jana Schütze und der Fotograf Andreas Krone haben die schmackhaften Überraschungen aller 18 Dörfer im Buch „Kulinarische Touren durch Sachsens Dörfer“ zusammengefasst. Der 184-seitige „köstliche“ Reiseführer ist Mitte Februar 2018 im Saxophon Verlag erschienen und geleitet Interessierte nun mit genussvollen Touren und Geschichten voller Geschmack hinaus auf Sachsens Land.

Kontakt: Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Udo Delinger, Bautzner Straße 45/47, 01099 Dresden, Tel.: 0351-4917024, Fax: 0351-4969306, doerfer@sachsen-tour.de, presse@sachsensdoerfer.de, www.sachsensdoerfer.de

Fotografieren, posten und eine Reise nach Sachsen gewinnen

Dresden. Lust auf Sachsen? Wie wäre es mit einer Urlaubsreise für zwei in das 4-Sterne-Superior-Hotel „König Albert“ in Bad Elster? Einem Konzert in Leipzig? Oder einem Essen im Sterne-Restaurant in Dresden?

Die Netzgemeinde und speziell die Sachsen-Liebhaber können sich freuen: Wer ein Foto oder Video seines Lieblingsplatzes in Sachsen auf Instagram postet und die beiden Hashtags #visitsaxony und #winatriptosaxony verwendet, kann bis 31. August beim Gewinnspiel der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS) gewinnen. Eine fünftägige Urlaubsreise nach Bad Elster in Sachsen ist der Hauptpreis. Dazu erwarten die Teilnehmer monatlich weitere hochwertige Gewinne: Kurzurlaube in das Hotel Gewandhaus in Dresden, in das Hotel Elbresidenz An der Therme Bad Schandau, in das Hotel Fürstenhof in Leipzig, in das Parkhotel Bad Schandau und in das Hotel „BEI SCHUMANN“ in Kirschau in der Oberlausitz. Dazu winken attraktive Sachgewinne wie eine Spiegelreflexkamera „Nikon D3400“ von Cyberport, Gutscheine für Restaurants und Freizeiteinrichtungen. Weitere

wichtige Voraussetzung – neben einem atemberaubenden Motiv: Nur, wer dem TMGS-Account folgt, kann gewinnen.

Kontakt: Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Bautzner Str. 45-47, 01099 Dresden, Tel.: 0351-4917025, presse.tmgs@sachsen-tour.de, www.sachsen-tourismus.de/gewinnspiel, www.instagram.com/saxonytourism

Aufs Land? Auf ins Schlösserland Sachsen!

Dresden. Schönheit findet sich im Schlösserland Sachsen praktisch überall – sei es in Schlössern, Herrenhäusern, Parks oder Gärten. Damit sind sie der perfekte Ausflugsort für eine Fahrt aufs oder übers Land.

Hat er – oder hat er nicht? Den legendären Ausspruch „Macht doch Euern Dreck alleene!“ kennt heute fast jeder in und um Dresden. Man schreibt diesen Ausspruch dem letzten König von Sachsen zu, der entnervt abdankte. Ganz sicher belegt ist seine Urhebererschaft aber nicht. In Schloss & Park Pillnitz widmet sich bis 4. November eine Sonderausstellung ganz dem Mysterium: „Macht euern Dreck alleene“. Der letzte sächsische König, seine Schlösser und die Revolution von 1918“. www.schlosspillnitz.de

Im 700. Jubiläumsjahr der schriftlichen Ersterwähnung beschäftigt sich Schloss Weesenstein im Müglitztal mit der eigenen Geschichte. 350 Jahre lang war es der repräsentative Wohnsitz der Familie von Büнау, damals mächtigstes Adelshaus in Sachsen. Später erwarben die Wettiner das Schloss. König Johann von Sachsen schrieb hier unter dem Pseudonym Philaethes seine Übersetzung von Dantes „Göttlicher Komödie“. Die Rolle der adeligen Schlossbesitzer steht im Mittelpunkt der Vorträge und Gespräche der Reihe „Geschichtenfrühstück“ am 3. Juni, 2. September, 7. und 21. Oktober. Anschaulich wird die Vergangenheit zudem im „Lebendigen Schloss“ am 26. August und zum „Klingenden Schloss“ am 21. Oktober. Zu den weiteren Höhepunkten im Jubiläumsjahr gehört das Mittelalterfest vom 19. bis 21. Mai. www.schloss-weesenstein.de

Stolpen ist durch das tragische Schicksal Europas berühmtester Mätresse bekannt: Gräfin Cosel verbrachte im 18. Jahrhundert 49 Jahre Gefangenschaft auf der Burg Stolpen. Doch die Geschichte der Stadt auf dem erloschenen Vulkan reicht wesentlich weiter zurück. Ihren 800. Geburtstag feiert sie unter dem Motto „Ein Fest von uns – für uns! Und unsere Gäste!“ mit mehr als 100 Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten gehören die historische Sonderausstellung „Stolpen – Der Anbeginn“, die vom 3. Juni bis 12. August auf der Burg Stolpen zu sehen ist, sowie der große historische Festumzug am 10. Juni. www.burg-stolpen.org

Im Klosterpark Altzella westlich von Dresden lässt sich neue Lebensenergie schöpfen – dieses Konzept verfolgt auch der Veranstaltungskalender dieses Jahres. Rund um die noch erhaltenen Gemäuer aus der aktiven Klosterzeit sowie im englischen Park aus dem 18. Jahrhundert finden sowohl beruhigende als auch energiegeladene Tage statt. Am 23. Mai etwa vermischt „Der singende, klingende Klosterpark“ den Gesang der Vögel und das Rauschen der Bäume mit den zarten Klängen einer Harfe. Die 20. Blumen- und Gartenschau Altzella findet am 30. Juni und 1. Juli statt. Kräuter spielen zudem eine besondere Rolle: bei der musikalischen Lesung „Kräutergeschichten und -märchen“ am 7. Juli sowie beim Kräuterspaziergang „Die Faszination und Kraft der Kräuter“ am 8. Juli. www.kloster-altzella.de

Einen Besuch wert ist der Barockgarten Großsedlitz – zumal nach seiner Sanierung im vergangenen Jahr. Das sächsische Versailles glänzt seitdem mit gleich drei neuen

Ausstellungsteilen, sanierten Wasserspielen und neuer Größe. Wo Besucher auch wandeln – der Schlossbetrieb erinnert vielfältig an die bewegte Historie des Barockgartens. Im Kopfbau der Oberen Orangerie präsentiert „Göttergarten und Gartengeschichte“ originale Bildwerke der Gartenanlage, die im frühen 18. Jahrhundert gefertigt wurden und nach ihrer Restaurierung erstmals wieder Besuchern gezeigt werden können. In der unteren Orangerie erzählt „Von Wein, Feigen, Spargel und goldenen Äpfeln – Orangerie- und Gartenkultur im Barockgarten Großsedlitz“ von der Geschichte des Gartens als Landschloss mit Zitruspflege. Einem speziellen und weniger bekannten Kapitel der Großsedlitzer Geschichte widmet sich die Ausstellung „August der Starke, der Polnische Weiße Adlerorden und die Schlösser der Wettiner“ in der Langgalerie der Oberen Orangerie. www.barockgarten-grosssedlitz.de

Kontakt: Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, Stauffenbergallee 2a, 01099 Dresden, Uli Kretschmar, Tel.: 0351-563911312, presse@schloesserland-sachsen.de, www.schloesserland-sachsen.de

Natur-Rallye für Familien mit „Shaun das Schaf“ und auf dem Rad

Dresden. Jugendherbergen in Sachsen – ein wunderbares Reiseziel für junge Sommerfrischler ebenso wie für Familien. Zwischen März und November können Familien und Schulklassen in 18 Jugendherbergen des DJH-Landesverbandes Sachsen e.V. an der kostenfreien Natur-Rallye teilnehmen. „Shaun das Schaf“ gehört weltweit zu den bekanntesten Fernsehstars. Jetzt setzt er sich auch für die Jugendherbergen ein – als offizieller Botschafter für Umwelt und Natur. Fast jeder kennt die Figur, denn ausgestrahlt wird die TV-Serie mittlerweile in 170 Ländern. Shaun liebt die Natur und spaßige Outdoor-Aktivitäten, sei es auf der Farm oder in einer schönen Landschaft. Mit besonderen Programmen können Familien und Schulklassen bei ihren Aufenthalten in der Jugendherberge auf spielerische Weise mit Shaun das Thema Nachhaltigkeit erleben. www.jugendherberge.de/shaundasschaf

Erschließen lassen sich die schönsten Ecken Sachsens auch mit dem Fahrrad. Der Elberadweg wurde erst kürzlich zum beliebtesten Radweg Deutschlands wiedergewählt, auf dem Mulderadweg entdecken Radler Burgen und Schlösser wie Gnanstein und Mildenstein, die romantischen Schlösser in Rochlitz, Colditz und Nossen, die Oberlausitz bietet ein ausgebautes Streckennetz von über 2.400 Kilometern und im Vogtland erlebt man Geschichte und Natur hautnah. Als ideale Unterkunft für Reisende bieten sich die Jugendherbergen nah am Radweg an. Hier finden Sie ein aktives Gemeinschaftsgefühl, Ausflugstipps und einen romantischen Abend am Lagerfeuer. Verschiedenste Tourenvorschläge rücken die nächste Radtour aufs Land in greifbare Nähe: <https://www.jugendherberge-sachsen.de/inspiration/aktivitaeten/fahrradtouren>.

Kontakt: DJH Bundesverband Landesverband Sachsen e.V., Sylvia Jobst (Leiterin Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit), Zschopauer Straße 216, 09126 Chemnitz, Tel.: 0371-5615321, sylvia.jobst@jugendherberge.de, www.jugendherberge.de

Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen: Zurück zur Natur

Schneeberg. Wie sehen Bucheckern aus? Wie klingt ein Rotkehlchen? Wie fühlt sich Moos an? – Statt im Matsch zu toben oder auf Entdeckungstour im Feld zu gehen, sind Kinder heute oftmals drinnen beschäftigt. Ganz anders in den Kinder- und Jugenderholungszentren in Sachsen (KiEZ). Mit ihren speziellen, erlebnispädagogischen Programmen für Klassenfahrten wie auch Ferien-Camps holt der Anbieter von Gruppenreisen mit insgesamt fünf

Einrichtungen in ganz Sachsen die Kinder wieder zurück an die frische Luft. In den KiEZen können sie Natur entdecken, spielerisch erobern und erforschen.

Essbare Pflanzen sammeln, Tiere beobachten, Laubhütten bauen, Wasser untersuchen – all diese Dinge bereichern Kinder, lassen ihre Kreativität entfalten und nachhaltig lernen. Das KiEZ Am Braunsteich Weißwasser in der Niederlausitz zeigt Kindern „Auf den Spuren der Wölfe“ den natürlichen Lebensraum dieser Wildtiere, ihr Sozialverhalten und ihre Bedeutung für den Menschen. Beim „Abenteuer-Camp“ im KiEZ Am Filzteich Schneeberg im Erzgebirge gehen 11- bis 12-Jährige auf zweitägige Trekkingtour inklusive Übernachtung im Zelt, Schnuppertauchen mit einem Tauchlehrer, Schlauchboottour, Blasrohrschießen und Wikingerschach. Das „Outdoor-Camp“ im KiEZ Querxenland Seifhennersdorf lässt 10- bis 16-Jährige das Zittauer Gebirge beim Bogenschießen und auf GPS-Team-Tour spielerisch erforschen. Erlebniswanderungen, kreatives Gestalten mit Naturmaterialien oder Mikroskopieren bietet „Eins mit der Natur“, ein Programm für Schulklassen im KiEZ Waldpark Grünheide im Vogtland. Im KiEZ An der Grenzbaude Sebnitz in der Sächsischen Schweiz haben besonders Stadtkinder die Möglichkeit „Im grünen Klassenzimmer“ Naturprozesse selbst zu entdecken. Auch in diesen beiden Einrichtungen stehen zahlreiche Ferien-Camps zur Auswahl für naturbegeisterte Sommerkinder.

Kontakt: Landesverband Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen e.V., Winnie Kettner, Presse, Am Filzteich 4a, 08289 Schneeberg, Tel.: 03772-22933, presse@kiez.com, www.kiez.com; <https://kiez.com/angebote.html>

Dresdner Kreuzchor lädt zum Pfingstkonzert in besonderer Kulisse

Dresden/Berthelsdorf. Am 21. Mai erklingt der Dresdner Kreuzchor zum ersten Mal in der Heimat der Herrnhuter Sterne, im Herzen der Oberlausitz – im Zinzendorfschloss-Berthelsdorf. Dort stimmt der berühmte Knabenchor die schönsten Volkslieder an und bereitet seinen Gästen an diesem Frühsommerabend unvergessliche Momente. Wie beim Adventskonzert im Dresdner DDV-Stadion können sich die Zuschauer auf einen wunderbaren Abend freuen: die schönsten Volkslieder, Kreuzchor-Klassiker, einen besonderen Kanon und viele emotionale Momente inklusive. Vor der historischen Kulisse des Schlosses ist es nicht nur ein musikalisches Erlebnis, sondern auch ein bewusstes Hinwenden zum historisch-prägenden Ursprung der Herrnhuter Sterne. 1722 gewährte Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf auf seinem Gut Berthelsdorf in der Oberlausitz mährischen Glaubensflüchtlingen Asyl. 1732 folgte die Gründung der Herrnhuter Brüdergemeine. Vor über 160 Jahren aus ihrem Schoß entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne.

Kontakt: Dresdner Kreuzchor, Dornblühstraße 4, 01277 Dresden, Annemarie Herborn, Tel.: 0351-3153593, annemarie.herborn@kreuzchor.de, www.kreuzchor.de

Wo aus Trauben Träume werden

Radebeul. Vor den Toren Dresdens, inmitten der malerischen Radebeuler Weinberge, liegt Schloss Wackerbarth. Wo früher Grafen residierten und schon der Hof Augusts des Starken rauschende Feste feierte, begrüßt heute Europas erstes Erlebnisweingut täglich seine Gäste. Vor Ort erleben diese ein einzigartiges Ensemble aus barocker Schloss- und Gartenanlage, historischer Weinkulturlandschaft sowie moderner Wein- und Sektmanufaktur.

Seit mehr als 850 Jahren wird die malerische Landschaft im Elbtal vom Weinbau mit gestaltet und geformt. Die jahrhundertealten Steillagen und Terrassenweinberge liefern den

heimischen Winzern nicht nur die Grundlage für ihre eleganten Weine, sondern sind auch ein einzigartiger Lebensraum für Flora und Fauna. Bunte Schmetterlinge sind noch heute ein farbenfrohes Zeichen dieses einzigartigen, verborgenen Biotops. Bereits rund 20 Jahre lang dokumentiert der Radebeuler Fotograf und Schmetterlingsfreund Jörg Kuhbandner das Leben in den sächsischen Weinbergen. Dabei begleitet er den Weg der Tag- und Nachtfalter vom Ei über die Raupe bis hin zur Verwandlung in einen prächtigen Schmetterling. Bis Ende Juli können Gäste auf der Galerie im Gutsmarkt von Schloss Wackerbarth die Ausstellung mit mehr als 200 faszinierenden Fotografien der kleinen, bunten Tiere erkunden.

Am 12. Mai lässt Schloss Wackerbarth „die Korken knallen“ – anlässlich des Deutschen Sekttages wird Sekt live degorgiert. Besucher schauen dem Kellermeister und seinem Team bei Führungen durch die moderne Manufaktur über die Schulter und lernen die handwerkliche Kunst der klassischen Flaschengärung kennen. Erleben lässt sich das besondere Ambiente von Europas erstem Erlebnisweingut auch bei einem entspannten Pfingstausflug – wenn regionale Bands die Radebeuler Weinberge mit schwungvollen Rhythmen erklingen lassen. Am 16. Juni lässt das Weingut zum Sommernachtsball unter dem Motto „Griechenland – Olymp der Genüsse“ gemeinsam mit den Landesbühnen Sachsen und der Elbland Philharmonie Sachsen den musikalischen und kulinarischen Zauber Griechenlands inmitten der Radebeuler Weinberge aufleben.

Kontakt: Sächsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth, Martin Junge, Leiter Kommunikation, Wackerbarthstraße 1, 01445 Radebeul, Tel.: 0351-8955218, Mobil: 0151-18042511, junge@schloss-wackerbarth.de, www.schloss-wackerbarth.de

Hoflößnitz: Weingut mit Programm für die ganze Familie

Radebeul. Die 55 Kilometer lange Sächsische Weinstraße von Pirna bis Diesbar-Seußlitz ist immer eine Landpartie wert. In einem ihrer Zentren, dem historischen Weingut Hoflößnitz in Radebeul, erwartet die Besucher ein Programm für Groß und Klein. Die Sächsische Weinprobe mit Führung zum Beispiel: Im neu entstandenen sächsischen Weinschauraum werden drei sächsische Weine verkostet und die Sächsische Weinstraße von einem Gästeführer nähergebracht. Im Anschluss erleben die Gäste eine Führung durch die historische Museumsanlage mit Besuch des Sächsischen Weinbaumuseums und des reich verzierten Festsaals im Lust- und Berghaus. Zum 41. Internationalen Museumstag am 18. Mai ist das Sächsische Weinbaumuseum Hoflößnitz bei freiem Eintritt geöffnet. Am 16. und 17. Juni wird dann das 5. Radebeuler Märchenfest für die ganze Familie gefeiert. Viele schöne Märchen sind hautnah zu erleben. Die Kleinen können an der Bastelstraße, beim Kinderschminken, an der Hüpfburg und im Märchenrätselgarten vorbeischaun oder bei interaktiven Märchenspielen mitmachen.

Kontakt: Stiftung Hoflößnitz, Knohlweg 37, 01445 Radebeul, Jörg Hahn, Tel.: 0351-8398333, info@hofloessnitz.de, www.hofloessnitz.de

Radwandern um Dresden: Rund um Wilsdruff

Wilsdruff. Auf die Räder, fertig, los! Die zehn Ortsteile von Wilsdruff vor den Toren Dresdens sind inzwischen durch ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz verbunden – so können Radfahrer die reizvolle ländliche Umgebung der Stadt erkunden. Die Radrouten sind zudem mit anderen Radwegen im Sächsischen Elbland, etwa im Tharandter Wald und im Meißner Hochland, verbunden. Die Streckenführung ist abwechslungsreich und bietet viele Sehenswürdigkeiten in freier Natur. Als Ausgangspunkt eignet sich der Stadtkern von

Wilsdruff bestens. Am Marktplatz und am Kleinbahnhof gibt es Parkmöglichkeiten und die Anbindung an den ÖPNV. Nachdem man sich mit dem Stadtkern, dem Rathaus mit Glasglockenspiel, dem Heimatmuseum sowie dem historischen Lokschruppen und der Schauanlage vertraut gemacht hat, geht es weiter: über das ehemalige Gleisdreieck der Kleinbahnstrecke und vorbei an den ehemaligen Haltepunkten der Kleinbahn in Birkenhain und Helbigsdorf entlang der Triebisch nach Mohorn/Grund. Direkt am Tharandter Wald können hier das bekannte „KNOX“-Räucherkerzenmuseum, das Freilichtmuseum mit Porphyrfächer und der geologische Lehrpfad in Pohrsdorf erkundet werden. Über die Ortschaften Grumbach, Braunsdorf, Kleinopitz, Oberhermsdorf, Kesselsdorf und Kaufbach gelangen die Radler wieder zum Ausgangspunkt. Auf diesem Streckenabschnitt laden der Bergbaulehrpfad in Braunsdorf, die Heimatstube in Kleinopitz sowie das Denkmal „Schlacht bei Kesselsdorf“ zu einem Halt ein.

Kontakt: Dresden Marketing GmbH, Karla Kallauch, Pressesprecherin, Messering 7, 01067 Dresden, Tel.: 0351-50173124, karla.kallauch@marketing.dresden.de, www.dresden.de/veranstaltungen

Mit Armbrust und Jagdhorn durch das barocke Moritzburg

Moritzburg. Jeden zweiten Sonntag im Monat ist es so weit: Die öffentliche Führung „Von der hohen Jagd“ lockt Besucher für 90 Minuten in eine andere Zeit. Begleitet durch einen Schauspieler in barockem Gewand geht es von der Moritzburg Information in Richtung Schloss und Schlosspark. Die Besucher erfahren Wissenswertes zur höfischen Jagd, zu skurrilen Bräuchen, sonderbaren Traditionen und zur Geschichte Moritzburgs. Wer möchte, kann sich selbst im Jagdhornblasen und Armbrustschießen versuchen. Das Angebot kann auch individuell für Familienfeiern, Vereinstreffen oder Gruppenreisen gebucht werden.

Kontakt: Kulturlandschaft Moritzburg GmbH, Schlossallee 3b, 01468 Moritzburg, Kistina Kroemke, Tel.: 035207-8540, Mobil: 0178-2911709, kroemke@kulturlandschaft-moritzburg.de, www.kulturlandschaft-moritzburg.de

Vorsicht, wild! Kanupark Markkleeberg startet in die Saison

Markkleeberg. Nur wenige Kilometer südlich von Leipzig befindet sich mit dem Kanupark Markkleeberg eine der modernsten Wildwasseranlagen der Welt. Wildwasser-Rafting, POWER-Rafting, DUO-Rafting sowie Wildwasser-Kajak – wer die Kraft des Wassers spüren möchte, ist hier goldrichtig. Ein besonderes Highlight und ein echter Balance-Akt ist zudem die stehende Welle, auf der man Surfen und Bodyboarden kann. Ab dem 1. Mai startet der Kanupark in die actionreiche Rafting-Saison, die auch für Anfänger mit zahlreichen Angeboten und Schnupperkursen jede Menge zu bieten hat. Wer es etwas ruhiger mag, kann mit dem Drachenboot oder Mannschafts-Kanadier eine Tour über den Markkleeberger See unternehmen. Zudem gibt es einen Abenteuerspielplatz und einen Bootsverleih. Aber auch für Zuschauer ist der Kanupark dank seiner vielfältigen Events ein beliebtes Ausflugsziel: Beim Pappbootrennen am 26. August haben 15 Teams drei Stunden Zeit, um aus Pappe und Klebeband ein fahrtüchtiges Boot zu bauen. Anschließend werden die Boote vor den Augen der begeisterten Zuschauer im Wildwasser getestet. Verschiedene Mitmachangebote für Groß und Klein machen die Veranstaltung zu einem großen Familienfest. Teams können sich ab Mitte Juni anmelden.

Kontakt: Kanupark Markkleeberg, Wildwasserkehre 1, 04416 Markkleeberg, Tel.: 034297-141291, info@kanupark-markkleeberg.com, www.kanupark-markkleeberg.com

Stadt, Land, Fluss: Leipzig und Region mit dem Paddelboot erkunden

Leipzig. „Klein-Venedig“ – so nennt man Leipzig gern aufgrund seines vielfältig verzahnten Systems aus natürlichen Flussläufen sowie künstlich angelegten Kanälen und Mühlgräben. Einige dieser Wasserstraßen haben ihren Ursprung im 19. Jahrhundert, als Großindustrielle sie als Anschluss zu Saale, Elbe und schließlich dem Hamburger Überseehafen erdachten und angelegen ließen. Heute haben die Gewässer weniger Handel als vielmehr Erholung „im Sinn“ und laden zu ausgiebigen Wassersport- und Freizeitaktivitäten ein. An mehreren Stellen finden sich Bootsverleihe, die als Startpunkte für Paddeltouren per Ruderboot oder Kanu durch die Stadt bis in das Leipziger Neuseenland dienen. Hier gibt es alles, was das Herz von Wassersportlern und Freizeitkapitänen höherschlagen lässt: Stadtfair auf dem Elstermühlgraben, Urwaldfeeling im Auwald, Waldsee-Idylle und das Wassersportparadies Cospudener See. Wer sich noch mehr auf dem Wasser austoben will, der kann sein Boot auch gegen ein „Stand Up Paddling Board“ eintauschen und sich in der hawaiianischen Trendsportart probieren. Professionelle Trainer zeigen alle Tricks und bieten vom Familien- bis hin zum Fortgeschrittenenkurs für jedes Kenntnis-Level das passende Angebot.

Kontakt: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Augustusplatz 9, 04109 Leipzig, Andreas Schmidt, Leiter Öffentlichkeitsarbeit/PR, Tel.: 0341-7104310, presse@ltm-leipzig.de, www.leipzig.travel/de/region/infoservice/prospekte

Was für ein Genuss! Kulinarische Entdeckungstouren in Grimma

Grimma. Eine Stadt definiert man nicht nur durch ihre Geschichte, auch die kulinarischen Besonderheiten machen den Reiz aus. Hervorragende Restaurants, buntes Markttreiben und lokale Spezialitäten adeln Grimma nahe Leipzig zur Genussstadt. Kein Wunder, denn die Stadt ist von Sachsens größtem Apfelgarten, dem „Obstland“, umgeben. Wer wissen will, wie Grimma schmeckt, sollte am besten an einer der kulinarischen Gästeführungen durch die Altstadt, zur Geschichte des Grimmaer Brauhandwerks oder durch das „Dorf der Sinne“ Höfgen teilnehmen. Auf dem Grimmaer Frischemarkt schlagen über 40 regionale Genussbotschafter von März bis November jeden dritten Sonnabend im Monat ihre Stände in und an der Klosterkirche auf. Rathaus, Frauenkirche oder Hängebrücke sind Sehenswürdigkeiten Grimmas, die man gern mal seinen Gästen zeigt. Wie wäre es zudem mit einer Schlemmertour durch schwarze Küchen mit Besuch einer imposanten Jugendstilfleischerei? Wer hat schon mal was vom Grimmaer Bauchweh oder dem flüssigen Pumpernickel gehört? Oder was ist das Geheimnis des Dorfs der Sinne? – Die Stadtinformation hat die Antworten und für jeden Geschmack die richtige Tour.

Kontakt: Stadtinformation Grimma, Markt 23, 04668 Grimma, Tel.: 03437-9858285, stadtinformation@grimma.de, www.grimma.de

Mit allen Sinnen durch das Obstland

Mügeln/Leisnig/Dürrweitzschen. Das milde Klima, ausgewogene Niederschläge und fruchtbare Böden begünstigen seit jeher den Obstanbau in der Region zwischen den Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz. So reicht die Obstbautradition hierzulande bis in das 12. Jahrhundert zurück, als Nonnen und Mönche des Zisterzienserordens für ihre Eigenversorgung Klostergärten anlegten und darin erste Obstbäume und -sträucher, Gemüse- und Heilpflanzen kultivierten. Noch heute können Besucher der Geschichte in den Klöstern Sorzig bei Mügeln, Buch bei Leisnig und Nimbschen bei Grimma nachgehen.

Ab diesem Jahr kann das Sächsische Obstland auch per Rad erkundet werden. Inmitten des größten Obstanbaugesbietes Sachsens schlängelt sich die Obstland-Route als Rundkurs durch die kulturhistorisch reich geprägte Landschaft. Auf ihren insgesamt 67 Kilometern verbindet sie die Orte Mügeln, Leisnig und Dürrweitzschen, in denen der Gast die lange Tradition des Obstanbaus auf unterschiedliche Weise erleben kann. Während im Mügelner Umland die Entstehungsgeschichte des Obstlandes im Fokus steht, bei Leisnig das einstige Leben und Wirken der Mönche beleuchtet wird, erhält man in Dürrweitzschen Einblicke in die aktuellen Produktionsabläufe. So setzt sich auch die Obstland-Route aus drei thematisch verschiedenen Teilrouten zusammen und kann über die einzelnen kleineren Etappen oder den äußeren großen Rundweg erkundet werden.

Kontakt: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Augustusplatz 9, 04109 Leipzig, Andreas Schmidt, Leiter Öffentlichkeitsarbeit/PR, Tel.: 0341-7104310, presse@ltm-leipzig.de, www.leipzig.travel/obstlandroute

Sächsischer Wandertag und Wanderwoche: Erzgebirgisch auf Tour

Annaberg-Buchholz/Eibenstock. Wer kennt ihn nicht, den alten Bergmannsgruß „Glück auf“, der in verschiedenen Regionen Deutschlands verbreitet ist. Doch kaum jemand weiß, dass dieser historische Gruß urkundlich erstmals im Jahre 1575 in Eibenstock im Erzgebirge mit einer Grube „uffn Glueck auf“ nachgewiesen wurde. Der Bergmannsgruß ist auch deshalb das Motto des 9. Sächsischen Wandertages vom 8. bis 10. Juni. Neben zahlreichen geführten Wandertouren von acht bis 18 Kilometern Länge werden auch eine Märchenwanderung (4 Kilometer), eine Radwanderung (36 Kilometer) ins benachbarte Böhmen, eine Musikwanderung (10 Kilometer) rund um Carlsfeld sowie eine Nordic-Walking-Tour an der Talsperre Eibenstock angeboten. Wunderschöne Aussichten erleben die Wanderer bei der ungeführten Panorama-Sport-Wanderung (26 Kilometer und 35 Kilometer) rund um die größte Trinkwassertalsperre Sachsens. Alle geführten Touren finden am 9. Juni statt.

Nicht nur ein Wochenende, eine ganze Woche lang können Wanderfreunde bereits zuvor das Erzgebirge erkunden: zur „Frühjahrs-Wanderwoche“ vom 19. bis 27. Mai. Zur Auswahl stehen im gesamten Erzgebirge 56 geführte Touren mit Streckenlängen zwischen zwei und 24 Kilometern, auch Ausflüge zu den tschechischen Nachbarn sind dabei. Die Wanderungen tragen verlockende Namen wie „Mückentürmchentour“, „Auf dem Weg eines Blumenkinds“ oder „Silberklang & Berggeschrey“, denn sie führen nicht nur zu den schönsten Orten der Region, sondern vermitteln durch die Begleitung kundiger Naturpark- und Wanderführer auch immer ein Stück Geschichte, Handwerks- und Bergbautradition des Erzgebirges.

Kontakt: Tourist-Service-Center Eibenstock, Dr.-Leidholdt-Straße 2, 08309 Eibenstock, Tel.: 037752-2244, touristinformation@eibenstock.de, www.saechsischer-wandertag.de, www.eibenstock.de; Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.erzgebirge-tourismus.de

Landpartie über und unter Tage: „Bergbau Erlebnistage“ im Erzgebirge

Annaberg-Buchholz. Der Bergbau ist im Erzgebirge zu Hause – wie sehr, das machen die „Bergbau Erlebnistage“ vom 2. bis 3. Juni deutlich. Mit Sondervorführungen in Museen und Bergwerken, geführten Wanderungen sowie zahlreichen Mitmachmöglichkeiten laden die Aktionstage ein, die 800-jährige Bergbaugeschichte des Erzgebirges zu entdecken. „Der Zauber kobaltblauer Farbe“ steht im Technischen Museum Siebenschleherer Pochwerk

in Schneeberg auf dem Programm. Welche Funde maßgeblich für die erfolgreiche Herstellung des berühmten Meißner Porzellans waren, erfahren Besucher in der „Weißen Erde Zeche Aue“, der erste Kaolingrube Europas. „Auf den Spuren Sachsens schwarzer Diamanten“ bewegt man sich im Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge. Im Anschauungsbergwerk tauchen Gäste in die Welt der Steinkohlenkumpel ein, zudem können sie die größte funktionsfähige Dampfmaschine Sachsens bestaunen. „Dobry den“ – auch Ausflüge zu den tschechischen Nachbarn stehen auf dem Programm: etwa nach Jáchymov (St. Joachimstal), wo einst die Silbermünzen „Tolar“ geprägt wurden. Sie gelten als Vorläufer des amerikanischen Dollars. Eine musikalische Reise in die Geschichte bietet die Fundgrube „Alte Elisabeth“ Freiberg, wo neben geführten Touren auch Bergmänner in Habits aufwarten und Orgelkonzerte das Programm begleiten. Im Altenberger Revier laden thematische Touren (Schatz-Tour, Pingen-Tour, Wissens- oder Geschichtentour) zu Ausflügen ein.

Kontakt: Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.erzgebirge-tourismus.de/bergbauerlebnistage

Zweiradliebe zwischen Altenberg und Tschechien

Annaberg-Buchholz. Mit dem Rad auf aussichtsreichen Höhen entlang des Erzgebirgskamms oder durch romantische Täler, das ist pure Zweiradliebe. Mit dem [Zschopautalradweg](#), dem [Mulderadweg](#) (Freiberger Mulde) oder dem [Flöhatalradweg](#) durchziehen Flussradrouten die Region und sind ideal für Tourenradfahrer. Ein Highlight ist die [Karlsroute](#), die über den Erzgebirgskamm hinweg die Städte Aue und Karlovy Vary wie auch den „[Mulderadweg](#)“ ([Zwickauer Mulde](#)) mit dem „Egerradweg“ verbindet. Weitere grenzenlose Raderlebnisse im sächsisch-böhmischen Erzgebirge erwarten Radler entlang der [Erzgebirgsmagistrale](#) und auf dem [Radfernweg Sächsische Mittelgebirge](#).

Höhenmeter und Adrenalin sammeln Mountainbiker auf der deutschlandweit einmaligen Strecke „Stoneman Miriquidi“. Ab Mai fällt der Startschuss für die 5. Saison, dann sind die Infotafeln und Stempelstellen auf den Berggipfeln installiert, die Starterpakete und Trophäen für den Erwerb bei den Logis-Partnern gepackt. 162 Kilometer, 4.400 Höhenmeter, neun Gipfel, zwei Länder – ein großartiges Erlebnis für Mountainbike-Fans. www.stoneman-miriquidi.com

Kontakt: Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.erzgebirge-tourismus.de

Individuell oder als Gruppe ins Landidyll

Annaberg-Buchholz. Landpartie gefällig? Auf ins Erzgebirge! Naturzauber und Filzhandwerk im Osterzgebirge lassen sich beim neuen Angebot des Reiseveranstalters „Sachsenträume“ entdecken. Unter dem Motto „die echten Schafe der Gesellschaft“ machen sich die Gäste auf den Weg gen Osterzgebirge und dort mit dem Schäfer auf einen informativen Streifzug durch Wiesen und Wälder. Im Anschluss wartet ein kreativer Zirkel in der Schäferei. Termine für Einzelgäste 2018: 27.05., 10.06., 18.08., 30.09.2018. Termine für Gruppen ab 20 Personen gibt es nach Wunsch. www.sachsen-traeume.de

Eine Landpartie als Gruppenangebot führt Gäste in das Hotel „Dachsbaude & Kammbaude“ nach Neuhausen. Eine Kremserfahrt durch blühende Wiesen und Felder macht mit der

Umgebung des Schwarzenbergs bekannt. Hier genießt man Ausblicke bis hin zur Talsperre Rauschenbach, über das Nussknacker-Städtchen Neuhausen mit Schloss Purschenstein sowie übers Spielzeugdorf Seiffen mit seiner berühmten Bergkirche. Kaffeetrinken, Grillabend und Lagerfeuer machen die Landidylle perfekt. www.hotel-dachsbaude.de

Übrigens: Im Erzgebirge können Besucher bequem mit dem Bus zu Ausflugszielen reisen. Der Flyer „Mit dem Bus quer durchs Erzgebirge“ fasst die Verbindungen mit dem ÖPNV zu Freizeitzielen zusammen und gibt Wandertipps für die Region.

Kontakt: Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.erzgebirge-tourismus.de

Mit Dampf aufs Land

Annaberg-Buchholz. Bei der Erzgebirgischen Aussichtsbahn geht es mit Volldampf in die 10. Fahrtsaison. An insgesamt vier Fahrtwochenenden dampft sie auf der Eisenbahnstrecke zwischen Annaberg-Buchholz und Schwarzenberg. Wer gigantische Technik hautnah erleben möchte, sollte sich das Wochenende vom 23. und 24. Juni vormerken. Neben den einzigartigen Dampfzügen auf der Schiene steht dann die imposante Technik im Pumpspeicherkraftwerk Markersbach im Fokus. Sowohl Samstag als auch Sonntag finden darin geführte Touren mit Bustransfer von und zum Bahnhof Markersbach statt. Eine Voranmeldung ist notwendig. Ganz neu in dieser Saison ist, dass Eisenbahnliebhaber auch eine Führerstands-Mitfahrt und die Dampflok von innen sowie hautnah echte Dampfloktechnik erleben können. www.erzgebirgische-aussichtsbahn.de

Ein Erlebnis für Musik und Naturliebhaber sind die Mondscheinfahrten der Fichtelbergbahn in Oberwiesenthal: Am 2. und 30. Juni sowie 28. Juli und 25. August dampft sie gemütlich durch den Abend. www.fichtelbergbahn.de

Kontakt: Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.erzgebirge-tourismus.de

Muttertag bei Wendt & Kühn – ein Ausflug für die ganze Familie

Grünhainichen. Der Muttertag am 13. Mai – eine schöne Gelegenheit für einen Ausflug zu den Schautagen bei Wendt & Kühn im erzgebirgischen Grünhainichen. Vom 10. bis 13. Mai können Besucher erleben, wie in den Werkstätten der Manufaktur die weltbekannten Elfpunkteengel und Margeritenengel in meisterlicher Handarbeit entstehen. Täglich sind die Werkstätten, die „Wendt & Kühn-Welt“, die Bastelstraße sowie das Schautage-Café geöffnet. Während die Kleinsten noch schnell ein Muttertagsgeschenk aus Holz gestalten, lassen sich die Großen vom farbenfrohen Ambiente zu Dekorationen und Geschenken inspirieren. Die Gäste können sich auf eine spannende Manufaktur-Rallye durch die Werkstatträume begeben. Oder sie schließen sich einer der Führungen an. In der „Wendt & Kühn-Welt“ versieht eine Malerin Figuren auf Wunsch mit einem individuellen Schriftzug. Im historischen Bereich stehen Expertinnen Rede und Antwort zur über 100-jährigen Geschichte sowie zur neuen Sonderausstellung „Im Reich der Fantasie – Märchen-, Tier- und Kinderfiguren“.

Kontakt: Wendt & Kühn KG, Lena Sabotta, Presse, Chemnitzer Straße 40, 09579 Grünhainichen, Tel.: 037294-86117, Lena.Sabotta@wendt-kuehn.de, www.wendt-kuehn.de

Anwandern auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland

Auerbach/Annaberg-Buchholz. Tiefgrüne Wälder, frische Wiesen und Ausblicke, so weit das Auge reicht: Der Kammweg Erzgebirge-Vogtland zählt zu den schönsten Weitwanderwegen Deutschlands. Erlebnis Tierwelt, unberührte Natur, spannende Ausblicke in eine überraschend schöne Landschaft machen den Reiz des 285 Kilometer langen Qualitätsweges aus, der von Altenberg/Geising im Osterzgebirge bis nach Blankenstein in Thüringen führt. Nach der Winterpause startet die Kammweg-Saison am 1. Mai – und das wird gleich an vier Orten entlang des Weges gefeiert: in Altenberg, Olbernhau, Sehmatal und Adorf. Wanderfreunde können sich auf geführte oder individuelle Touren freuen, zünftige Wandermusik und Kulinarik. Und auf die anstehende Wandersaison: Bis Oktober kann der Kammweg als Fernwanderweg über mehrere Tage in Etappen erwandert werden. Angebote zum passenden Wanderurlaub wie „KAMM – ganz kurz“, „KAMM-Woche“, Standortwandern oder Themenwandern am Kammweg gibt es unter www.kammweg.de.

Kontakt: Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.kammweg.de; Tourismusverband Vogtland e.V., Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach / V., Tel.: 03744-188860, presse@vogtland-tourismus.de, www.vogtland-tourismus.de

Auf ins Grüne! Landurlaub im Vogtland

Auerbach. Es gibt viele Gründe für eine Reise ins Vogtland – und die meisten davon sind grün. Naturbelassene Wälder, weite Gebirgswiesen oder die berühmten „Grünen Klöße“, aber auch rund 70 Orte, die das Wörtchen „grün“ im Namen führen. Wer den Alltag vergessen und ungestörte Zeit mit der Familie verbringen möchte, findet im Vogtland sein Paradies. Wahrhaft paradiesisch ist auch die Vielfalt an Traditionen und altem Handwerk, der man im Vogtland begegnen kann. Neben dem weltberühmten Musikinstrumentenbau, dem man in den Erlebniswerkstätten in Markneukirchen nachspürt, widmet sich der Vogtländische Flößerverein mit seinem Fest am 10. und 12. Mai den Besonderheiten der Flößerei. Bei Schauflößvorführungen und beim Schlendern über den Handwerkermarkt taucht man tief in die Historie der Gegend ein. Auch im Vogtländischen Mühlenviertel folgt man einem einst äußerst regen Gewerbe der Region – der Müllerei. Der über 50 Kilometer lange Müllerburschenweg führt durch die landschaftlich reizvolle Region und hin zu historischen wie auch noch aktiven Mühlen. Zum Deutschen Mühlentag am 21. Mai öffnen die allermeisten von ihnen ihre Tore für Besucher.

Kontakt: Tourismusverband Vogtland e.V., Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach/Vogtl., Tel.: 03744-188860, presse@vogtland-tourismus.de, www.vogtland-tourismus.de; www.floesser-verein.de; www.muehlenviertel-vogtland.de

Urlaubsdorf Jößnitz: Aktive Erholung im Vogtland

Jößnitz. Es ist als das „Dorf für Aktive“ bekannt, liegt mitten in der Natur – und ist doch nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum Plauens entfernt: Jößnitz, eines der 18 Orte des Urlaubsangebots „Urlaub in Sachsens Dörfern“ der TMGS. Wer aktive Erholung sucht, erreicht Jößnitz auf einem weitläufigen Wander-, Rad- und Reitwegenetz. Bauernhäuser und Vierseithöfe prägen den ursprünglich erhaltenen Ortskern. Entlang des Dorflehrpfades begegnen Aktivurlauber den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und erlebbarem Handwerk – von der Intarsienkunst über die Falknerei bis hin zur Schmiedearbeit im benachbarten Ortsteil Steinsdorf. Der staatlich anerkannte Erholungsort bietet seinen Urlaubern einen

hervorragenden Ausgleich zur Alltagshektik. Zahlreiche Wanderwege, die so genannten J-Routen, führen von Jößnitz aus durch romantische Täler und über bewaldete Kuppen der vogtländischen Mittelgebirgslandschaft, vorbei an faszinierenden Aussichtspunkten, eindrucksvollen Felsformationen und einzigartigen Ausflugszielen wie der Elstertalbrücke, der Drachenhöhle Syrau oder dem Pfaffengut Plauen. Gut ausgebaut zeigt sich auch das Nordic-Walking-Angebot um Jößnitz.

Kontakt: Tourist-Information Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen, Tel.: 03741-2911027, touristinfo@plauen.de, www.plauen.de

Plauen: Familienurlaub mit Schleiereulen

Plauen. Ländlich, idyllisch, im grünen Vogtland: Plauen punktet nicht nur mit Karikaturen von e.o.plauen und der weltberühmten Spitze. Hier findet man auch Abwechslung für die ganze Familie: In der Freizeitanlage Syratat etwa können Besucher Mini-Cars oder Parkeisenbahn fahren, Minigolf und Trick-Pin spielen oder familienfreundliche Veranstaltungen erleben. Die Falknerei Herrmann lädt zu täglichen Flugshows ein. Zuschauer können sich unter anderem auf die jungen Schleiereulen Willy und Wally freuen, die Schneegeier-Dame Gabi, den Europäischen Seeadler Friedrich und den Weißkopfseeadler Tonka. Wer noch Übernachtungsmöglichkeiten sucht, findet diese zum Beispiel in der 5-Sterne-Familien-Jugendherberge „Alte Feuerwache“ in Plauen mit einer originalen Feuerwehr-Rutschstange, Edelsteinwäsche und Boulder-Parcours.

Kontakt: Tourist-Information Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen, Tel.: 03741-2911027, touristinfo@plauen.de, www.plauen.de, www.freizeitanlage-plauen.de, www.falknerei-herrmann.de

186 Kilometer durch das Lausitzer Seenland

Senftenberg. Vom Tagebaurevier zum Wasserparadies: Die Landschaft des Lausitzer Seenlandes zwischen Berlin und Dresden vollzieht eine spektakuläre Metamorphose. Radfahrern bieten sich auf leichten Touren unterschiedlicher Länge immer wieder spannende Ein- und Ausblicke. Die Seenland-Route ist ein 186 Kilometer langer Fernradweg, der an 16 Seen vorbeiführt. Auf breiten, flachen und asphaltierten Uferwegen lässt sich beobachten, wie aus den Tagebaugruben faszinierende Wasserlandschaften entstehen. Startpunkt ist das Besucherzentrum IBA-Terrassen am Großräschener See, der nach elf Jahren Flutung in diesem Jahr fertig gefüllt sein wird. Die Tour führt an in Flutung befindlichen Seen vorbei, aber auch an seit vielen Jahren erschlossenen Gewässern. Badestrände laden zum Abkühlen im glasklaren Nass ein und Boote zur gemütlichen Rundfahrt. Radlerfreundliche Unterkünfte entlang der Strecke bieten sichere Fahrradstellplätze, Trockenräume für nasse Kleider und Lunchpakete an.

Kontakt: Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V., Galerie am Schloss, Steindamm 22, 01968 Senftenberg, Tel.: 03573-7253000, presse@lausitzerseenland.de, www.seenland-route.de

Die Oberlausitz – ein ländliches Paradies für Wanderer

Zittau. Der Naturpark Zittauer Gebirge mit seinen bizarren Sandstein-Felsformationen und das Oberlausitzer Bergland mit sanften Hügeln und lieblichen Tälern sind die traditionellen

Wandergebiete der Oberlausitz. Schmucke Oberlausitzer Umgebendehäuser, historische Sonnenuhren säumen als Postkartenmotive die Wanderrouten. Urige Berggasthöfe laden zu einer regionaltypischen Stärkung ein. Von den Aussichtstürmen genießt man eindrucksvolle Fernblicke. Für Wanderer ein genauso lohnenswertes Ausflugsziel ist das Neiße- und Flussauen entlang des gleichnamigen Grenzflusses zwischen Görlitz und dem Geopark Muskauer Faltenbogen. Aus „Tausend Teichen“ setzt sich das facettenreiche Gesicht der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft zusammen, die Sachsens einziges UNESCO-Biosphärenreservat ist und unberührte Flora und Fauna präsentiert. Es schließt sich der Dresdner Heidebogen mit dem Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide an. Hier kann sich die Natur in ihrer ursprünglichsten Form frei entfalten und zeigt sich in wilder Romantik. 5.000 Kilometer lang sind die Wanderwege in der Oberlausitz, die sich im Dreiländereck Deutschland – Tschechien – Polen miteinander vernetzen und beste Bedingungen für einen abwechslungsreichen und aktiven Aufenthalt bieten.

Tipp: Wunderbar wandern lässt es sich auf dem als Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichneten „Oberlausitzer Bergweg“. Er führt auf insgesamt 107 Kilometern in einer Höhenlage von 200 bis 800 Metern über NN in sechs Etappen durch lauschige Täler und über markante Berggipfel mit großartigen Fernsichten von Neukirch im Oberlausitzer Bergland bis in die Fastentücher-Stadt Zittau im Dreiländereck. Das passende Angebot zum Wandern ohne Gepäck gibt es beim Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge.

Kontakt: Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge, Markt 1, 02763 Zittau, Tel.: 03583-752200, tourismuszentrum@zittauer-gebirge.com, www.zittauer-gebirge.com

Radwandern Oberlausitz: entspannt durch Fluss- und Naturlandschaften

Bautzen. Die Oberlausitz im Dreiländereck zu Polen und Tschechien lädt mit mehr als 5.000 Kilometer gut ausgebauten, beschilderten Radwegen zum vielseitigen Radeln ein. Ganz gleich, ob mit dem geliebten Drahtesel auf großer Tour entlang der Flussradwege, etwa dem Oder-Neiße-Radweg oder dem Spreeradweg, auf dem E-Bike „easy“ durch die aussichtsreichen Mittelgebirge, mit dem Mountainbike sattelfest über Stock und Stein, mit dem Rennrad vorbei an glitzernden Seen, mit dem City-Bike durch mittelalterlich-romantische Städte, mit dem Faltrad von kulturellen zu traditionellen Sehenswürdigkeiten oder mit dem Kinderanhänger zu einem der Freizeitknüller der Oberlausitz – es bleiben keine Wünsche offen.

Kontakt: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, Humboldtstraße 25, 02625 Bautzen, Tel.: 03591-48770, info@oberlausitz.com, www.oberlausitz.com; www.radwandern-oberlausitz.de; Oberlausitz.Touren

Start der Konzertsaison im Barockschloss Rammenau

Rammenau. Schöne Klänge in einer der schönsten Landbarockanlagen Sachsens – das ist das Frühjahr im Barockschloss Rammenau östlich von Dresden. Anfang Mai starten die Konzertreihen im festlichen Spiegelsaal in die neue Saison. Auch in diesem Jahr geben sich namhafte nationale wie internationale Künstler für Konzerte im wunderschönen Ambiente ein Stelldichein. Den Auftakt machen am 6. Mai die Pianistin Micaela Gelius und der Schauspieler und Autor Alexander Wagner. In ihrem Programm „Zauber der Nacht“ verweben sie Klavierstücke mit Gedichten und Prosa zu einem stimmungsvollen Klangerlebnis. Zum Muttertag, am 13. Mai, tritt Tenor Björn Casapietra mit „Lieder der Sehnsucht“ im Spiegelsaal des Schlosses auf. Bereits am 27. Mai ist wieder ein brillanter Künstler von internationalem

Rang im Schloss zu Gast: Der Klaviervirtuose Pervez Mody spielt in seinem Konzert „Im Schatten ihres Bruders“ selten gehörte Werke der Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys. Am 1. Juni verzaubert das Trio Romy Petrick, Susanne Ehrhardt und Marlies Jacob die Besucher mit seinem Zusammenspiel aus Gesang, Klarinette, Blockflöte sowie Klavier.

Den Muttertag kann man bei einem Ausflug ins Barockschloss Rammenau besonders stilvoll mit seinen Liebsten verbringen. Das Schlossrestaurant bietet zu Mittag ein Drei-Gang-Menü in den historischen Speisesalons an. Im Anschluss kann man die wunderschöne Umgebung der Oberlausitz bei einer Kutschrundfahrt erkunden. Eine herzhaft-süße Sektvesper mit Kaffee rundet den Ausflug ab. Alternativ können Wissbegierige bei einer Führung mehr über das Schloss und die Anlage erfahren.

Kontakt: Barockschloss Rammenau, Am Schloss 4, 01877 Rammenau, Tel.: 03594-703559, rammenau@schloesserland-sachsen.de, www.schloesserland-sachsen.de

Landidyll und Häuserglück in der Oberlausitz

Neugersdorf. Wie mag es bloß drinnen aussehen? Wer die schmucken Umgebendehäuser in der Oberlausitz bewundert, der möchte schon gern mal einen Blick ins Innere werfen. Wie lebt es sich in einem Haus, das oft Jahrhunderte alt ist? Wie fühlt man sich in einer Stube ganz aus Holz? Neugierige können das private Leben im Umgebende und die einzigartige Volksbauweise entdecken: zum „Tag des offenen Umgebendehauses“ am 27. Mai. Dann laden private Eigentümer, aber auch Firmen und Vereine zum Schauen, Zuhören und Fachsimpeln ein. Interesse finden gelungene Sanierungs- und Restaurierungslösungen ebenso wie Handwerkvorführungen und Kinderprogramme. Viele Orte laden zu Führungen ein, die Wissenswertes zu den denkmalgeschützten Bauten vermitteln.

Kontakt: Stiftung Umgebendehaus, Ernst-Thälmann-Straße 42, 02727 Ebersbach-Neugersdorf, OT Neugersdorf, Tel.: 03586-3695815, a.matthes@stiftung-umgebendehaus.de, www.stiftung-umgebendehaus.de

Unterwegs auf dem Themenweg „Sorbische Impressionen“

Schleife. Die Oberlausitz hat etwas Einzigartiges zu bieten – die lebendige Kultur der Sorben, einer nationalen Minderheit, deren Wurzeln in der Besiedlung der Lausitz durch slawische Völker vor über 1.400 Jahren liegen. Ihre Kultur und Sprache ist bis heute lebendig. Zweisprachige Orts- und Straßenschilder sowie Beschriftungen an Gebäuden sind ein Ausdruck des Zusammenlebens von Deutschen und Sorben. Der Themenweg „Sorbische Impressionen“ ist ein besonderes kultur-touristisches Angebot für Besucher, die Authentisches aus dem modernen Alltag der Sorben kennenlernen sowie Traditionen und Bräuche hautnah erleben wollen. Er führt auf dem Froschradweg, Krabat-, Wolfs- und Spreeradweg sowie dem mit dem sorbischen Lindenblatt ausgewiesene Radweg „Sorbische Impressionen“ durch die Oberlausitz. Die sorbische Geschichte, Bräuche und Trachten werden dem Besucher in den großen Museen in Bautzen, Senftenberg, Hoyerswerda und Spremberg ebenso nahegebracht wie in den liebevoll eingerichteten Heimatstuben auf dem Land. Die Ausstellung im Zejler-Smoler-Haus in Lohsa, unweit des Bärwalder Sees, informiert über Heimatgeschichte sowie das Leben und Wirken berühmter sorbischer Persönlichkeiten. Das Sorbische Kulturzentrum in Schleife zeigt eine Trachtenpuppensammlung zur Schleifer Tracht mit über 60 Ankleidevarianten, zahlreiche traditionell verzierte Ostereier und die sorbische Sagenwelt. Das Ostereiermuseum in Sabrodt hat eine Blaudruckausstellung und Seidenmalerei der Volkskünstlerin Dorothea Tschöke mit Motiven

zu sorbischen Sagen und Bräuchen zu bieten. Cornelia Schnippa führt Gäste gern auf sorbischen Spuren durch Hoyerswerda, mit Besuch einer Trachtenschneiderei.

Kontakt: Sorbischer Kulturtourismus e.V., Friedensstraße 65, 02959 Schleife/ Slepó, Tel.: 035773-76153, skt-domowina@t-online.de, www.tourismus-sorben.com

Neu: Trekkingtour durchs Elbsandsteingebirge

Pirna. Seit 28. April ist das Elbsandsteingebirge um ein Abenteuer reicher: Die neue Trekkingroute „Forststeig Elbsandstein“. Die grenzüberschreitende Strecke führt in sieben Tagesetappen auf 100 Kilometern durch die Sächsische und Böhmischeschweiz und wurde von den Forstverwaltungen auf deutscher und tschechischer Seite eröffnet. Damit hat die Sächsische Schweiz, die für ihre bizarren Felsformationen und mächtigen Tafelberge bei Aktivurlaubern bekannt ist, ihre erste siedlungsferne, mehrtägige und grenzüberschreitende Route. Ganz bewusst bringt sie ihre Nutzer nicht zu den Top-Ausflugszielen der Region. Stattdessen geht es durch das Landschaftsschutzgebiet auf linkselbischer Seite von Schöna an der Elbe, über Ostrov auf tschechischer Seite, das Bielatal und die Nikolsdorfer Wände zum Ziel in der Kurstadt Bad Schandau. Zwölf Tafelberge und 17 Aussichtspunkte – darunter Großer Zschirnstein, Hoher Schneeberg, Gohrisch und Papstein – liegen auf dem Weg. Die Tour ist anspruchsvoll und nur für geübte, trittsichere Wanderer zu empfehlen.

Entlang der Strecke warten fünf einfach ausgestattete Trekkinghütten auf Gäste – mit Schlafsaal für zehn bis zwölf Personen. Eine davon ist über einen Abstecher zu erreichen. An drei Biwakplätzen mit Schutzhütten können zudem jeweils bis zu fünf Zweimannzelte aufgestellt werden. Für die Übernachtung benötigen die Wanderer ein Trekkingticket, das bei Servicepartnern und dem Sachsenforst erhältlich ist. Komfortablere Unterkünfte sind über kleinere Abstecher ebenso erreichbar. 19 Betriebe, darunter Pensionen, Gasthöfe sowie Wald- und Bergführer, sind als Partner des Forststeigs ausgezeichnet.

Kontakt: Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V., c/o THIEL Public Relations, Ostra Allee 35, 01067 Dresden, Angela Zimmerling, Tel.: 0351-31406966, presse@saechsische-schweiz.de, www.saechsische-schweiz.de

Neuer Treff- und Testpunkt für Aktiv-Urlauber

Bad Schandau. Basteibrücke, Festung Königstein, Elberadweg – reizvolle Ausflugsziele für Aktivtouristen bietet das Elbsandsteingebirge reichlich. Jetzt gibt es auch einen Treffpunkt, der für gute Vorbereitung und die richtige Ausrüstung sorgt: Im Erdgeschoss des Hotel Elbresidenz an der Therme Bad Schandau ist mit dem „Aktiv Zentrum Sächsische Schweiz“ der ideale Anlaufpunkt für Wanderer, Radfahrer und Kletterer entstanden. Betrieben von der Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH setzt das „Aktiv Zentrum“ auf eine deutschlandweit einmalige Kombination aus Informationszentrum, Outdoor-Laden und Test-Center. In Kooperation mit verschiedenen Outdoor-Ausstattern wird den Besuchern ein umfangreiches Angebot geboten. So können etwa Tourenräder, Mountainbikes oder E-Bikes ausgeliehen werden. Wer wichtige Utensilien wie Regenjacke oder Trinkflasche zu Hause vergessen hat, findet hier passenden Ersatz. Zudem besteht die Möglichkeit, Wanderschuhe, Rucksäcke und Kindertragen tageweise auszuleihen und zu testen.

Kontakt: Aktiv Zentrum Sächsische Schweiz im Hotel Elbresidenz an der Therme Bad Schandau, Markt 1-11, 01814 Bad Schandau, Tel.: 035022-90050, aktiv@bad-schandau.de, www.bad-schandau.de

Winnetou (Felsen-)Bühnenjubiläum in Rathen

Rathen. Wer den Aufstieg zur Felsenbühne Rathen mitten im Nationalpark Sächsische Schweiz bewältigt, kann sich immer auf ein Abenteuer einstellen – seit 80 Jahren unter anderem mit Winnetou und Old Shatterhand. In „Winnetou I“ reiten die Blutsbrüder in diesem Jahr gemeinsam durch den Wilden Westen in der beeindruckenden Naturkulisse. Zu ihrem Jubiläum auf der Felsenbühne wird am 19. Mai das Große Winnetou-Fest gefeiert – mit zahlreichen ehemaligen Darstellern der berühmten Helden Karl Mays auf der Bühne und im Kurort Rathen. Jürgen Haase und Herbert Graedtker, die 1984 zum ersten Mal zu DDR-Zeiten die Blutsbrüder spielten, Olaf Hais, Jean-Marc Birkholz und auch Marc Schützenhofer kommen. Gojko Mitic hat als ehemaliger Winnetou aus Bad Segeberg zugesagt. Es sind Autogrammstunden und Gespräche geplant, auf der Bühne wird die Friedenspfeife geraucht, bevor „Winnetou I“ als Stück gespielt wird.

Kontakt: Landesbühnen Sachsen, Meißner Straße 152, 01445 Radebeul, Petra Grubitzsch,
Tel.: 0351-8954203, Mobil: 0160-8820685, presse@landesbuehnen-sachsen.de,
www.landesbuehnen-sachsen.de

Weitere Veranstaltungshöhepunkte in Sachsen

Highlights der Semperoper Dresden im Frühjahr 2018

Dresden. Mit schicksalhaften Klängen begrüßt die Semperoper Dresden den Frühling und begleitet die Dresden-Besucher mit reichem Repertoire und aufregenden Premieren durch das Dresdner Opern- und Ballettfrühjahr. Mit der Premiere des Opernwerkes „La forza del destino / Die Macht des Schicksals“ in der spektakulären Neuinszenierung des britischen Kultregisseur Keith Warner startet die Semperoper das musikalische Frühjahr. Ab Ende April werden Gregory Kunde als Don Alvaro und Emily Magee als Leonora vor der goyaesken Silhouette des spanischen Bürgerkrieges als unglückliches Liebespaar zum Spielball des Schicksals. Die Liebhaber der Werke Giacomo Puccinis erwartet am 3. Mai mit dessen weltberühmter „Tosca“ unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann eine Opernperle besonderen Glanzes. Für die Titelpartie kehrt die kanadische Ausnahmesopranistin Adrienne Pieczonka auf die Bühne der Semperoper zurück. Eine Doppelpremiere können die Opernbesucher am 30. Juni mit „Oedipus Rex“ / „Il prigioniero“ erleben, wenn sich zur Musik von Igor Strawinsky und Luigi Dallapiccola der Vorhang für gleich zwei Opern hebt. Beide Werke gewähren durch ihre meisterhafte musikalische Emotionalität tiefe Einblicke in die menschliche Psyche. Ganz anders dagegen präsentiert sich die Spielstätte „Semper Zwei“ mit Mischa Spolianskys Burleske „Alles Schwindel“ ab Anfang Juni: Nur scheinbar leichte Unterhaltung mit Revuenummern der „Roaring twenties“ steht dann am 9., 10., 12., 15., 17. und 20. Juni in der noch jungen Spielstätte der Semperoper auf dem Spielplan.

Kontakt: Semperoper Dresden, Theaterplatz 2, 01067 Dresden, Oliver Bernau, Tel.: 0351-4911336, presse@semperoper.de, www.semperoper.de

Dresdner Flughafen – das Tor zum Urlaub

Dresden. Mit dem Sommerflugplan 2018 sind deutlich mehr touristische Ziele vom Dresdner Flughafen aus zu erreichen als bisher. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigt das Angebot der Fluggesellschaften um 26 Prozent. Bis zu 72-mal pro Woche starten die Airlines im touristischen Verkehr zu Metropolen und Badestränden in Europa, Nordafrika und Vorderasien. Insgesamt stehen im Sommerflugplan 42 Direktziele in 18 Ländern zur Auswahl –2017 waren es 30 Ziele in 13 Länder. Erstmals sind Dubai und Bastia von Dresden aus ohne Umstieg erreichbar sind. Weitere neue Ziele sind Barcelona, Athen, Bodrum, Lamezia Terme, Thessaloniki, Monastir, Marsa Alam und Malta. Darüber hinaus binden die Airlines das Dreiländereck Deutschland – Tschechien – Polen mehrmals täglich an das weltweite Flugnetz an.

Kontakt: Mitteldeutsche Airport Holding, Konzernpressesprecher Flughafen Dresden GmbH, Flughafenstraße, 01109 Dresden, Tel.: 0351-8813033, presse@dresden-airport.de, www.dresden-airport.de

Moritzburg Festival: Klassik in spektakulären Kulissen

Dresden/Moritzburg. 25 Stars der internationalen Klassikszene, 18 Konzerte in bezaubernden Spielstätten – vom 11. bis 26. August zeigt das 26. Moritzburg Festival Klassikfans, was es zu bieten hat. Namhafte Musiker wie Avi Avital, Nils Mönkemeyer, Olli Mustonen, Narek Hakhnazaryan, Richard O’Neill und Arnaud Sussmann sind der Einladung Jan Voglers

gefolgt. Mit Dai Fujikura kommt in diesem Sommer zum ersten Mal ein japanischer Composer-in-Residence nach Moritzburg, der sich bei seinen Werken auch von deutschen Komponisten wie Franz Schubert inspirieren lässt.

Die jungen Musiker der Moritzburg Festival Akademie präsentieren beim Eröffnungskonzert in Dresdens Gläsernen Manufaktur unter der Leitung von Josep Caballé Domenech unter anderem Mozarts Konzert für Flöte, Harfe und Orchester. Als Solisten spielen Mathieu Dufour (Flöte) und Anneleen Lenaerts (Harfe). Unterstützt wird das Projekt durch engagierte Akademie-Paten, die im Rahmen der „Orchesterwerkstatt“ ihr musikalisches Patenkind persönlich kennenlernen können. Seit dem Jubiläumsjahrgang 2017 steht der historische Speisesaal auf Schloss Moritzburg als Konzertsaal wieder zur Verfügung. Weitere Spielstätten sind die Kirchen Moritzburg und Steinbach, das Schloss Proschwitz bei Meißen sowie in Dresden – neben der Gläsernen Manufaktur – und ein spektakulärer Hangar der Elbe Flugzeugwerke.

Kontakt: Kammermusik Festival Schloss Moritzburg e.V., Lockwitzer Str. 4, 01219 Dresden, Johanna Leisgang, Tel.: 0351-8105495, j.leisgang@moritzburgfestival.de, www.moritzburgfestival.de

Bachfest Leipzig: Ein komplettes Kirchenjahr in 48 Stunden

Leipzig. Vom 8. bis 17. Juni macht Leipzig seinem Namen als Musikstadt wieder alle Ehre: Dann findet das Bachfest statt, dieses Jahr ein Fest der besonderen Art: Der monumentale „Leipziger Kantaten-Ring 2018“ lässt das Publikum am Eröffnungswochenende ein komplettes Kirchenjahr erleben. Innerhalb von 48 Stunden erklingen 30 ausgewählte geistliche Kantaten Bachs in insgesamt zehn Konzerten in Bachs Leipziger Kirchen, St. Thomas und St. Nikolaus. Insgesamt finden über 160 Veranstaltungen an den teilweise historischen Bach-Stätten in Leipzig statt. Das Bachfest 2018 steht unter dem Motto „Zyklen“ und stellt Bachs zyklische Werke in den Fokus. Zudem werden Kompositionen Bachs zyklisch aufgeführt. Es musizieren die weltweit führenden Bach-Interpreten und deren Ensembles, darunter Ton Koopman, Hans-Christoph Rademann, Thomaskantor Gotthold Schwarz, Masaaki Suzuki sowie Sir John Eliot Gardiner.

Kontakt: Bachfest Leipzig, Bach-Archiv Leipzig, Thomaskirchhof 15/16, 04109 Leipzig, Franziska von Sohl, 0341-9137121, von.sohl@bach-leipzig.de, www.bach-leipzig.de

Hochmodernes Fernbus-Terminal in Leipzig eröffnet

Leipzig. Trend erkannt und reagiert: Ab sofort heißt Leipzig seine Gäste in einem modernen Fernbus-Terminal willkommen: Seit 24. März halten Fernbusse im neuen Terminal an der Ostseite des Hauptbahnhofs. Leipzig ist zurzeit die am stärksten wachsende Großstadt in Deutschland. Mit rund 3,2 Millionen Übernachtungen konnte für 2017 ein neuer Gästerekord erzielt werden. Vor allem Kurzurlauber reisen immer häufiger mit dem Bus an. Die ehemalige Fernbushaltestelle in der Goethestraße war dem Fahrgäste-Ansturm schon länger nicht mehr gewachsen. Im neuen Terminal stehen Sanitäreinrichtungen, Einzelhandel, Gastronomie sowie ein 700 Quadratmeter großer Service- und Dienstleistungsbereich zur Verfügung. Neun überdachte Bussteige sorgen zukünftig für einen wettergeschützten Ein- und Ausstieg. Zwei weitere Gates gibt es im Außenbereich. Das Terminal verbindet die verschiedenen privaten und öffentlichen Verkehrsmittel miteinander. Sowohl der ÖPNV als auch die Deutsche Bahn sind nur wenige Schritte entfernt.

Kontakt: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Augustusplatz 9, 04109 Leipzig, Andreas Schmidt, Leiter Öffentlichkeitsarbeit/PR, Tel.: 0341-7104310, presse@ltm-leipzig.de, www.leipzig.travel

Kunst als Motor: Chemnitz und Zwickau als Kulturregion der Industrie

Chemnitz/Zwickau. Chemnitz und Zwickau gehen in der Tourismusvermarktung künftig gemeinsame Wege. Als „Kulturregion der Industrie“ setzen beide Städte verstärkt auf das industrielle Erbe der Region. Gleichzeitig soll der derzeit erneut stattfindende wirtschaftliche Wandel touristisch erlebbar werden. Unter der Formel „Das Bunte ins Dreckige“ werden dabei Festivals und Aktionen, wie das jährlich stattfindende Kunstfestival ibug, unterstützt, die das Thema Industriekultur lebendig gestalten. Die künstlerische Besetzung von ehemals industriell genutzten Räumen vor der Revitalisierung ist der Kerngedanke des neuen touristischen Konzepts und der Kooperation zwischen Chemnitz und Zwickau. Der Unterschied zu anderen Tourismusangeboten in ähnlich geprägten Regionen Deutschlands ist die Besetzung und Belegung von ehemaligen Industriegeländen, bevor diese museal gestaltet oder anderweitig genutzt werden. Gerade eine vom Automobilbau und einer verdichteten Textilindustrie geprägte Region, wie zwischen Chemnitz und Zwickau, bietet touristische Anlaufpunkte, die es in dieser Art deutschlandweit nicht gibt.

Vor dem Hintergrund der beiden Stadtjubiläen in Chemnitz (875 Jahre) und Zwickau (900 Jahre) in diesem Jahr, sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Ein Höhepunkt ist das Festival für urbane Kunst ibug, das 2018 in 13. Auflage in Chemnitz stattfindet. Ein bisher noch geheimer Ort wird vom 24. August bis 2. September durch Street-Art, Graffiti, Malerei oder multimedialen Installationen zum bunten Gesamtkunstwerk. Im Festival-August 2018 werden darüber hinaus die Tage der Industriekultur in der Hartmannfabrik Chemnitz mit dem RAW-Festival und gemeinsam in der Region die Früh- und Spätschicht stattfinden. Höhepunkte in diesem Monat sind zudem die Kunst- und Kulturfestivals Begehungen und Wolkenkuckucksheim. Ein weiteres Kooperationsprojekt zwischen Chemnitz und Zwickau wird die 2020 in der Region stattfindende Landesausstellung sein, die sich ebenfalls dem Thema Industriekultur widmen wird.

Kontakt: Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Innere Klosterstr. 6-8, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371-3660200, office@cwe-chemnitz.de, www.chemnitz-tourismus.de; Tourismusregion Zwickau e.V., Peniger Straße 10, 08396 Waldenburg, Tel.: 037608-27243, info@zeitsprungland.de, www.zeitsprungland.de

Kunstsammlungen Chemnitz mit Baselitz und Dix

Chemnitz. Der Mann, der die Kunstszene auf den Kopf stellte: Georg Baselitz, einer der wichtigsten lebenden zeitgenössischen Künstler und gebürtiger Sachse. Mit seinen Kopf stehenden Bildern wurde er weltberühmt. Nun können seine Werke in den Kunstsammlungen Chemnitz bewundert werden. Bis 8. Juli präsentieren sie 48 Werke von Georg Baselitz aus dem Bestand des Museums. Freuen kann man sich etwa auf die Chemnitz-Premiere von vier großformatigen Holzschnitten der Remix-Serie des Künstlers. Ergänzt werden diese Arbeiten durch die Gemälde Bandit (2007) und Paint Painter (2007) der gleichen Serie. Sie sind nun als Dauerleihgaben aus Privatbesitz ebenfalls zum ersten Mal in den Kunstsammlungen Chemnitz zu sehen. Georg Baselitz (*1938, Deutschbaselitz/Sachsen), der am 23. Januar seinen 80. Geburtstag feierte, ist den Kunstsammlungen eng verbunden.

Und der nächste Hochkaräter folgt auf den Fuß. Vier Etagen, etwa 350 Werke, quasi ein ganzes Museum: Die Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser präsentieren bis 2. September eine umfangreiche Ausstellung mit Werken des Künstlers Otto Dix (1891–1969), des zentralen Protagonisten der Neuen Sachlichkeit. Gemälde, Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen und Druckgrafiken aus allen Schaffensphasen bieten einen repräsentativen Querschnitt durch seine künstlerische Entwicklung: vom ersten in Öl gemalten Selbstbildnis über wichtige Werke der 1920er-Jahre wie die „Artistin“ bis hin zu den großen symbolischen Landschaften aus seiner Zeit der Inneren Emigration. Die Sammlung der Dix-Arbeiten in Chemnitz gehört weltweit zu den größten musealen Beständen.

Kontakt: Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Falkeplatz, 09112 Chemnitz, Tel.: 0371-4887024, gunzenhauser@stadt-chemnitz.de, www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Chemnitz startet rasant in den Sommer

Chemnitz. Die sonnige Jahreszeit in Chemnitz wird abwechslungsreich – wie das „Hutfestival – Festival der Straßenkunst“ vom 25. bis 27. Mai beweist. Rund um den Markt in der Chemnitzer Innenstadt wird mit Musik, Jonglage und Streetfood der Hut vor dem 875-jährigen Stadtjubiläum gezogen. www.hutfestival.de

Seit mehr als zehn Jahren entführt Chemnitz seine Besucher auf eine „Insel“ der Stadt, in eine kulturelle Parallelwelt abseits des Mainstreams: „Fuego a la isla“ öffnet am 1. und 2. Juni unkommerziell und werbefrei kreative Räume auf der Schlossteichinsel. www.fuegoalaisla.de

Am 28. und 29. Juli bietet der Parksommer im Stadthallenpark ein Kultur- und Kunstfestival mit abwechslungsreichem Programm aus Konzerten, Poetry Slam, Hörspielen, Vorlesen für Kinder, Yoga – und ohne Eintritt! www.parksommer.de

Zum „Kosmonaut Festival“ am 29. und 30. Juni erwartet Chemnitz etwa 15.000 Fans von Indie, Rock und Electronic am Stausee Oberrabenstein. Mit dabei sind unter anderem „Feine Sahne Fischfilet“, Olli Schulz und die Lokalmatadore von „Kraftklub“. www.kosmonaut-festival.de

Zum siebten Mal findet am 17. Juni der Fichtelberg-Radmarathon statt, an dem etwa 900 Radsportlerinnen und Radsportler aus ganz Deutschland teilnehmen. Der Radmarathon startet in der Chemnitzer Innenstadt und führt 90 Kilometer in Richtung Süden hinauf auf den 1.215 Meter hohen Fichtelberg. www.fichtelberg-radmarathon.de

Rund 300 Teams treten vom 22. bis 24. Juni beim „Heavy24“ in Chemnitz gegeneinander an. Das Rennen, das zu härtesten und den größten Mountainbike-Rennen Deutschlands zählt, findet zum elften Mal am Stausee Oberrabenstein statt. www.mtb-chemnitz.de

Kontakt: Tourist-Information Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371-690680, info@chemnitz-tourismus.de, www.chemnitz-tourismus.de

Zwickau erstrahlt zum 900. Jubiläum in neuem Licht

Zwickau. Wenn sich am 1. Mai Zwickaus urkundliche Ersterwähnung zum 900. Mal jährt, ist das der Auftakt für eine ganz besondere Festwoche. Das „Festival of Lights“ als zentrales Element verspricht einen außergewöhnlichen Blick auf Zwickau. Lichtinstallationen,

Videoprojektionen und Videomapping werden täglich von 21 bis 0 Uhr etwa 20 Gebäude in leuchtende Sehenswürdigkeiten verwandeln. So wird Stadtgeschichte in ganz besonderer Art und Weise neu im öffentlichen Raum präsentiert: Episoden aus neun Jahrhunderten, berühmte Persönlichkeiten oder einfach nur visuelle Gestaltungen durch Licht schaffen eine einmalige Atmosphäre, die zu einer unvergesslichen Reise durch die Zeit einlädt. Bis 5. Mai haben Besucher die Gelegenheit, Zwickau in einem ganz neuen Licht zu erleben. Stadtführungen, Lesungen und Konzerte ergänzen die strahlende Festwoche.

Kontakt: Tourist Information Zwickau, Hauptstraße 6, 08056 Zwickau, Tel.: 0375-2713244, tourist@kultour-z.de, www.900jahre-zwickau.de

Premiere für den „Stoneman Miriquidi Road“

Annaberg-Buchholz. Premiere im Erzgebirge: 290 Kilometer weit und auf 4.000 Höhenmetern führt der neue „Stoneman Miriquidi Road“ über den deutschen Erzgebirgskamm und entlang des tschechischen Egergrabens. Nach dem einschlagenden Erfolg des „Stoneman Miriquidi“ für Mountainbiker lädt das Erzgebirge nun auch Rennradfahrer ein, die weiten Erzgebirgsblicke und atemberaubenden Gipfelerlebnisse auf dem Roadbike-Abenteuer „Stoneman Miriquidi by Roland Stauder“ zu erleben. Am 16. Juni fällt in Altenberg der Startschuss für die Eröffnungssaison 2018.

Auf drei ausgeglichenen Etappen führt der „Stoneman Miriquidi Road“ von Altenberg, einer der wichtigsten Talentschmieden Wintersportdeutschlands, nach Zinnwald-Georgenfeld. Vorbei an der Altenberger Pinge, dem atemberaubenden Abbruch durch Zinnbergbau, hinein in die Mystik des tschechischen Hochmoores. Über den 869 Meter hohen Stürmer geht es auf verkehrsarmen, feinen Asphaltstraßen hinab ins Egertal. Vorbei an Gebirgsneudorf (Nová Ves v Horách), Komotau (Chomutov) und dem Schloss Klösterle an der Eger (Kláštelec nad Ohří) führt der „Stoneman Miriquidi Road“ den markanten Schollenbruch des Erzgebirges wieder hinauf.

Richtung Oberwiesenthal, Heimat von mehr als einem Dutzend Olympiasiegern, muss im Königsanstieg der 1.244 Meter hohe Keilberg (Klínovec) erklommen werden. Auf diesem Abschnitt passiert die Rennradstrecke die kultigen Checkpunkte Keilberg, Fichtelberg (1.214 m) und Bärenstein (897 m) des legendären Mountainbike-Abenteuers. Vorbei an weiten Talsperren und durch enge Gebirgstäler geht es in Richtung Marienberg. Überall ist die tiefverwurzelte Montantradition greifbar. Zahlreiche Schaubergwerke laden ein, den Ursprung des „Berggeschreys“ zu erkunden. Entlang der Natschung schlängelt sich die Strecke durch beeindruckende Felsvorsprünge bis nach Seiffen. Die hier in Handarbeit produzierten erzgebirgischen Holzspielzeuge, Weihnachtspyramide und Räuchermännchen sind weltbekannt. Vorbei am Checkpoint Holzhau führt der „Stoneman Miriquidi Road“ wieder zurück nach Altenberg.

Kontakt: Tourismusverband Erzgebirge e.V., Doreen Burgold, PR, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733-1880023, presse@erzgebirge-tourismus.de, www.erzgebirge-tourismus.de; <https://road.stoneman-miriquidi.com>

Freiberg im Silberrausch

Freiberg. 850 Jahre Silberfund und 800 Jahre urkundliche Erwähnung des Ortsnamens: Freiberg im Erzgebirge hat in diesem Jahr gleich doppelten Grund zur Freude – und befindet sich daher „im Silberrausch“. Im Stadt- und Bergbaumuseum bietet die Sonderausstellung

„Silberrausch und Berggeschrey“ bis 11. Juni beeindruckende Einblicke in die Arbeitswelt der Berg- und Hüttenleute in den mittelalterlichen Bergstädten des sächsischen und böhmischen Erzgebirges. Vom 24. bis 27. Mai heißt es in Freiberg „klingende Montanregion“. Vom 21. bis 24. Juni erleben Besucher beim Bergstadtfest Freiberg lebendiges Brauchtum, einzigartige Kultur und fröhliche Menschen in einer bezaubernden Kulisse. Viele weitere Höhepunkte sowie Pauschalangebote zum Themenjahr gibt es online unter www.silberrausch-freiberg.de.

Kontakt: Silberstadt® Freiberg, Amt für Kultur-Stadt-Marketing, Babett Erler, Schloßplatz 6, 09599 Freiberg, Tel.: 03731-273652, babett_erler@freiberg.de, www.silberrausch-freiberg.de

„Rekordjagd auf zwei Rädern“ im Motorradmuseum Augustusburg

Augustusburg. Ganz schön rasant: Bis 2. Dezember ist im Motorradmuseum Schloss Augustusburg im Erzgebirge die neue Sonderausstellung „Rekordjagd auf zwei Rädern“ zu sehen. Die einzigartige Sonderschau zeigt 15 historische Rekord- und Rennfahrzeuge aus sechs Jahrzehnten und erzählt die Geschichte des unbändigen Eifers um Geschwindigkeitsrekorde und Hochleistungstechnik. Leitexponat ist das Motorrad BMW WR 750 Kompressor, der „schwarze Boxer“ genannt. Damit katapultierte sich 1935 der Rennfahrer Ernst Henne auf einer Waldschneise entlang der Autobahn Frankfurt-Darmstadt mit erstmalig erreichten 254 km/h an die Weltspitze. Das Unikat stammt aus dem Fundus der BMW Group Classic München und wird nun auf Schloss Augustusburg der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Andere Rekordfahrzeuge heißen „Liegestuhl“ oder „projectil“. Sie lassen den internationalen Wettstreit um die schnellsten zwei Räder in Deutschland, Großbritannien und den USA nachvollziehen. Auch die Dauerausstellung des Motorradmuseums steht den Gästen für eine Entdeckungstour offen. Tipp: Das Bikerticket kombiniert die Motorradmuseen auf Schloss Augustusburg und Schloss Wildeck (Zschopau). Beide Schlösser liegen nur etwa 15 Fahrminuten voneinander entfernt und bieten einen umfassenden Einblick in die Geschichte des motorisierten Zweirads. Vor allem Liebhaber regionaler Motorradfirmen wie DKW und MZ kommen hier voll auf Touren.

Kontakt: Augustusburg/Scharfenstein/Lichtenwalde Schlossbetriebe gGmbH, 09573 Augustusburg/Sachsen Tel.: 037291 38010, presse@die-sehenswerten-drei.de, www.die-sehenswerten-drei.de

Zeitreise nach Glashütte

Glashütte/Sa. Glashütte präsentiert als lebendige Uhrmacherstadt mit zahlreichen namhaften Herstellern sowie einem modernen Uhrenmuseum, das in Europa seinesgleichen sucht. Unter dem Motto „Faszination Zeit – Zeit erleben“ zeigt das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte nicht nur die Tradition der Uhrmacherkunst in Sachsen, sondern verschafft auch einen emotionalen Zugang zum Phänomen Zeit. 2018 steht ganz im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums des Museums. Die neue Sonderausstellung „Mehr als Theorie und Praxis. Deutsche Uhrmacherschule Glashütte 1878 – 1951“ gewährt exklusive Einblicke in die Geschichte der Glashütter Uhrmacherausbildung der vergangenen 140 Jahre. Am 19. und 20. Mai feiert die Stadt Glashütte das Jubiläum mit einem Stadtfest. Mit einem bunten Familientag am 22. Mai folgt danach die Geburtstagsfeier des Uhrenmuseums selbst.

Kontakt: Deutsches Uhrenmuseum Glashütte, Sonja Hauschild, Marketing & PR, Schillerstraße 3a, 01768 Glashütte/Sachsen, Tel.: 035053-4612107, sonja.hauschild@uhrenmuseum-glashuette.com, www.uhrenmuseum-glashuette.com

Markneukirchen: Wo sich Nachwuchsmusiker messen

Markneukirchen. Junge Flöten- und Fagottsolisten aus aller Welt stehen vom 3. bis 12. Mai im Mittelpunkt des 53. Internationalen Instrumentalwettbewerbes. Die Besten ihres Faches treffen sich in der Musikstadt Markneukirchen, um über vier Wettbewerbsrunden ihr herausragendes Können zu zeigen und sich der Bewertung durch namhafte Juroren aus dem In- und Ausland zu stellen. Als Präsident des diesjährigen Wettbewerbs fungiert der renommierte Hornist Prof. Peter Damm. Die Schirmherrschaft hat erneut Christian Thielemann, Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden, übernommen. Mit den Instrumenten Flöte und Fagott sind im diesjährigen Wettbewerb zwei Fächer vertreten, die letztmalig 2002 (Flöte) und 2006 (Fagott) ausgetragen wurden. Besonders stark vertreten sind junge Musiker aus Südkorea (32), die in beiden Fächern die größte Gruppe stellen, gefolgt von Deutschland (17) und China (13). Neben den Wettbewerbsrunden in der Musikhalle Markneukirchen (Fach Flöte) und im Alten Schloß in Erlbach (Fach Fagott) erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Konzerten verschiedenster Genre sowie Ausstellungen, beispielsweise die Sonderausstellung „Die Familie der Querflöte – von Piccolo bis Subkontrabass“ im Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen.

Kontakt : Internationaler Instrumentalwettbewerb Markneukirchen e.V., Am Rathaus 2, 08258 Markneukirchen, Tel.: 037422-41161, Fax: 037422-41169, instrumentalwettbewerb@markneukirchen.de, www.instrumental-competition.de

Die sportlichen „Big Five“ der Oberlausitz

Bautzen. Unter dem Titel „Big Five“ finden sich die fünf größten Sportveranstaltungen der Oberlausitz zusammen: das „Neiße-Adventure Race“ am 6. Mai, der Europamarathon Görlitz-Zgorzelec am 3. Juni, die „Lausitzer Seenland 100“ vom 6. bis 8. Juli, die „O-See-Challenge und XTERRA Germany“ vom 17. bis 19. August sowie der „Sparkassen KnappenMan“ am 25. und 26. August. Erstmals werden in diesem Jahr „Big Five Champions“ gesucht. Als solche werden zur letzten Veranstaltung, dem „Sparkassen KnappenMan“, alle Teilnehmer gekürt, die an allen fünf Events in diesem Jahr teilgenommen haben.

Das „Neiße-Adventure Race“ als Aufmacher am ersten Sonntag im Mai versteht sich als großes Team-Spektakel, bei dem der Spaß im Vordergrund steht. Zweier- und Vierer-Teams bewältigen die Wettkampfformen Mountainbike, Crosslauf, Radstrecke, Hindernisparcour und Schlauchbootfahrt. Mit dabei: der Original-Trail für Hartgesottene, der Light-Trail für Familien und Firmen, der Kids-Trail für die Kleinen und der Extrem-Trail für die wirklich Harten. www.neisse-adventure-race.de

Der Europamarathon Görlitz-Zgorzelec ist nicht nur der östlichste sondern auch der zeitlich genaueste Marathon in der Oberlausitz. Er startet am 3. Juni mit seinen unterschiedlichen Disziplinen über Ländergrenzen und den 15. Meridian hinweg in die polnische Nachbarstadt Zgorzelec. An diesem Tag treffen sich laufbegeisterte Sportler aus der Region, Deutschland und Europa zu einer schon nahezu familiären Laufveranstaltung. Besonders beim Halbmarathon und auf der Marathonstrecke entsteht der Eindruck eines wunderbar kombinierten Stadt- und Landschaftslaufes. Unterwegs können die Sportler schöne Aussichten auf das Iser- und Riesengebirge genießen. www.europamarathon.de

Kontakt: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, Humboldtstraße 25, 02625 Bautzen, Tel.: 03591-48770, info@oberlausitz.com, www.oberlausitz.com

Zeitsprung auf Festung Königstein

Königstein. Gemeinsam präsentieren die Festung Königstein und der Künstlerbund Dresden noch bis 7. Oktober die Sonderausstellung „1818 ZEITSPRUNG 2018“. Sie zeigt Caspar David Friedrichs Weltsicht im Spiegel der Gegenwartskunst. Der 200. Geburtstag des Meisterwerks war Dresdner Künstlern Anlass, sich mit Friedrichs Schaffen intensiv auseinanderzusetzen. Das Ergebnis ist im Rahmen der Schau zu sehen. Caspar David Friedrich malte, was ihn bewegte: Die Einsamkeit des Menschen angesichts der Größe, der Erhabenheit und der Unendlichkeit der Natur. In der atemberaubenden Landschaft der Sächsischen Schweiz fand er Inspiration für seine Bilder.

Kontakt: Festung Königstein gGmbH, 01824 Königstein, Jana Niemann, Tel.: 0351-3148892, presse@thielpr.com, www.festung-koenigstein.de

Weitere Veranstaltungen in Sachsen im Überblick

Neue Burgfestspiele Meißen

Die „Neuen Burgfestspiele Meißen“ liefern ein ausgewähltes Programm vom klassischen Konzert bis zur Open-Air-Schauspielinszenierung. Im Mittelpunkt vor der beeindruckenden historischen Kulisse der Albrechtsburg Meissen stehen die Inszenierung des „Jedermann“ sowie das Schauspiel „Das Geheimnisse der Hebamme“ nach dem Bestsellerroman von Sabine Ebert in einer Inszenierung der Landesbühnen Sachsen.

Meißen, 16.-30.06.2018, www.neue-burgfestspiele-meissen.de

Gestütsschau im Sächsischen Hauptgestüt Graditz

Die Gestütsschau in Graditz begeistert seit 1993 etwa 2.000 Besucher jährlich. Am 27. Mai zeigt das Programm berittene Jagdhornbläser, Hauptbeschäler, Jungstuten, die Fohlenjahrgänge, reiterliche Vorführungen der Lehrlinge sowie Schaubilder aus dem Gestütsleben. Den Abschluss bildet traditionell ein Jagdbild mit historischer Ausstattung, Pferden und Hunden.

Sächsisches Hauptgestüt Graditz, 27.05.2018, www.gestuet-graditz.de

40 Jahre Silbermann-Tage in Freiberg

Vom 14. bis 17. Juni feiert die Gottfried-Silbermann-Gesellschaft den Geburtstag des Orgelfestivals mit drei hochkarätigen Konzerten und einem Festgottesdienst. Höhepunkt ist das Konzert des Windsbacher Knabenchors im Dom St. Marien Freiberg am 16. Juni. Der Windsbacher Knabenchor gehört zu den besten Knabenchören Deutschlands.

Freiberg, 14.-17.06.2018, <https://silbermann.org>

33. Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Schwarzenberg

Am Himmelfahrtswochenende kommen die Zunftbrüder aus den Niederlanden, Dänemark, Tschechien, Polen, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Deutschland zusammen. Am 11. Mai wird es eine Musikalische Türmerstunde geben, am 12. Mai erleben Gäste Türmer und Nachtwächter in der Schwarzenberger Altstadt in Aktion, und besonders festlich wird es am Sonntag zum ökumenischen Gottesdienst in der St. Georgenkirche.

Schwarzenberg, 11.-13.05.2018, www.schwarzenberg.de

Volksfest „Annaberger KÄT“

Das größte Volksfest Sachsens lockt nach fast 500 Jahren jährlich noch immer Hunderttausende Besucher zehn Tage lang ins Herz des Erzgebirges. Einst aus einer katholischen Wallfahrt entstanden, bietet die KÄT mit über 100 Geschäften jede Menge Action, Spaß und Nervenkitzel. Im 498. Jahr gibt es wieder einen bunten Mix heißer Fahrgeschäfte, vielfältiger Familienangebote und kulinarischer Leckereien.

Annaberg-Buchholz, 01.-10.06.2018, www.annaberg-buchholz.de/kaet

Pirnaer Skulpturensommer

Hans Scheib gehört zu den wichtigsten deutschen Holzbildhauern der Gegenwart. Seinem Werk ist der diesjährige Skulpturensommer in den Bastionen der ehemaligen Festung Sonnenstein in Pirna gewidmet. Unter dem Titel „Spiel, Symbol und Fest“ werden seine Plastiken inmitten der wuchtigen Mauern der alten Wehranlage ihre Wirkung entfalten.

Pirna, 06.05.-30.09.2018, www.tourismus.pirna.de

7-Seen-Wanderung im Leipziger Neuseenland

Jährlich am ersten Maiwochenende lädt das Trekking-Event „7-Seen-Wanderung“ zur großen Entdeckertour in die einzigartige Wasserlandschaft vor den Toren Leipzigs. Von der vier Kilometer langen Maikäfertour bis zur ambitionierten Neuseenland-XXL-Wanderung über 107 Kilometer hält das Programm für jedes Familienmitglied und Fitness-Level die passende Strecke bereit. Es werden auch geführte Touren angeboten.

Leipziger Neuseenland, 04.-06.05.2018, www.7seen-wanderung.de

Impressum

Herausgeber: Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH,
Bautzner Str. 45-47,
01099 Dresden, Tel: 0351-491700, Fax: 0351-4969306
presse.tmgs@sachsen-tour.de, www.sachsen-tourismus.de

Verleger: Druckerei Thieme GmbH & Co.KG
Zaschendorfer Straße 91
01662 Meißen, Tel.: 03521-47030, Fax: 03521-470310,
kontakt@druckereithieme.de, www.druckereithieme.de

Redaktion: Nadine Wojcik, Eva Weber, Cathrin Hoos
Titel-Foto: Musicon Valley/Bertram Bölkow, Manuel Rohne, Katja Fouad
Vollmer, EGZ/Sabine Wenzel, TV Erzgebirge, Sylvio Dittrich,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Jörg Schöner,
LTM/Andreas Schmidt, Rainer Weisflog

Redaktionsschluss: 04. April 2018

